

# Luther und die Juden



© Messianische Studien n. e. V.

Autor: Jurek Schulz



Inhalt

Vorwort .....	4
Impressum/Rechte.....	4
Allgemeine Einleitung .....	5
Mein persönlicher Rückblick .....	6
Luthers Haltung und theologisches Weltbild .....	8
Weltweite Aufmerksamkeit für den Reformator .....	10
Luthers „Judenschriften“ .....	16
Anhang .....	47

### Vorwort

Martin Luther – eine komplexe Persönlichkeit, Denker, Bewegter, Lehrer, Kritiker, Reformator. Luther hat mit seinen Übersetzungen der Bibel und besonders seinen Korrekturvorhaben in der römisch-katholischen Kirche viel bewirken wollen. Seine Gedanken hatten und haben nachhaltigen Einfluss auf die Kirche, auf die Geschichte weltweit.

Dieses kleine Heft „Luther und die Juden“ geht einer Facette nach und gibt einen Überblick über das Leben Luthers im Zusammenspiel mit Juden.

Wie ist Luther mit Juden, dem Volk Israel und damit Gottes Volk umgegangen? Welche Wirkung hatte es für die ganze Welt? Wie wurde er damals und heute wahrgenommen?

Es gibt sehr viele Fragen, und wir sind gemeinsam auf dem Weg zur Wahrheit. Das wollen wir auch mit dieser Ausgabe tun. Wir wünschen Ihnen viel Freude, Erkenntnis und Mut, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei sollte es keine Rolle spielen, aus welcher Glaubensprägung Sie kommen.

### Impressum/Rechte

Alle Rechte liegen bei den jeweiligen Autoren und dem Verein Messianische Studien. Die Weitergabe des Dokumentes einschließlich des Kopierens von Auszügen oder im Gesamten bedarf der Zustimmung.

Zu den jeweiligen Autoren finden Sie weitere Informationen im Anhang.

Der Verein Messianische Studien veröffentlicht viele Ausarbeitungen auf der Webseite [mstudien.de](http://mstudien.de). Dort befinden sich viele aktuelle Dokumente und Texte wie z. B. die wöchentlichen Auslegungen der Torahabschnitte (Paraschot) zum Selbststudium. Bei Fragen können Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Die Daten finden Sie auf der Deckelrückseite.

## Allgemeine Einleitung

Zweifellos ist der Reformator Prof. Dr. Martin Luther (geb. in Eisleben/Sachsen-Anhalt am 10. November 1483 – gestorben in Eisleben/Sachsen-Anhalt am 18. Februar 1546) eine der prägendsten Persönlichkeiten der Weltgeschichte. Daher kommt es nicht von ungefähr, dass er in zahlreichen Auflistungen erwähnt wird wie z. B. in „100 Personen der Weltgeschichte“<sup>1</sup> oder „Große Persönlichkeiten aus 2000 Jahren Zivilisation“<sup>2</sup>.

Zahlreiche Publikationen und Werke über sein Leben und Wirken, vor allem auch über den nachhaltigen Einfluss der von ihm ausgelösten Reformation, sind bereits erschienen.<sup>3</sup> Fast alle Verfasser sind sich darin einig, dass Martin Luther einen ungeheuren Mut besaß, um den Kampf gegen die damalige Obrigkeit der katholischen Kirche aufzunehmen und für die Botschaft von Jesus Christus, wie er sie verstand,

---

<sup>1</sup> <http://geboren.am/top100>

<sup>2</sup> [http://www.chbeck.de/fachbuch/zusatzinfos/Verzeichnis\\_9783406633720.pdf](http://www.chbeck.de/fachbuch/zusatzinfos/Verzeichnis_9783406633720.pdf)

<sup>3</sup> Das neueste wissenschaftliche Standardwerk ist das vierbändige Werk, Martin Luther, Hrsg. Thomas Kaufmann, Verlag der Weltreligionen, Inselverlag Berlin, 2014

einzutreten.<sup>4</sup> Die von ihm ausgelöste „Protest-Bewegung“, aus der dann der Protestantismus entstand, hat das Bild Europas und das der Welt nachhaltig verändert. Heute könnten wir uns keine Welt ohne die evangelische Kirche und die evangelikale Welt, die sich ebenso aus dem Protestantismus etabliert hat, vorstellen.

### Mein persönlicher Rückblick

Für mich persönlich ist Martin Luther schon während meines Theologiestudiums ein Vorbild in seiner Hingabe gewesen. Unabhängig von möglichen Konsequenzen, trat er kompromisslos für seine Überzeugungen ein. Seine persönliche Leidenschaft für die Bibel – er las sie jahrelang zweimal pro Jahr durch<sup>5</sup> – und auch seine glühende Liebe zu Jesus Christus und die damit verbundene Bereitschaft, sogar das eigene Leben für ihn zu opfern, um kein Verräter seiner Botschaft zu werden, machten ihn zu einem Vorbild für viele Generationen.

---

<sup>4</sup> Siehe z.B. Handbuch der Kirchengeschichte, 4. Bd. Hrsg. G. Krüger, oder Grundriss der Theologischen Wissenschaft, Kirchengeschichte, 3 Bd. von K. Müller, u.v.m.

<sup>5</sup> Dietz Bering, War Luther Antisemit? Das Deutsch-Jüdische Verhältnis als Tragödie der Nähe, Berlin, University Press 2014, S. 39

Auf das alles möchte ich jedoch nicht näher eingehen, denn darüber ist, wie schon gesagt, sehr viel geschrieben worden. Mir geht es hier um den Versuch einer Bewertung seiner Haltung zu den Juden. Gerade im Blick auf das 500-jährige Jubiläum der Reformation im Jahre 2017, ist es von wesentlicher Bedeutung, aus der Vergangenheit zu lernen. Für die theologische Neuorientierung der EKD im Verhältnis zum Judentum hat die EKD bereits eine sehr empfehlenswerte Handreichung herausgegeben.<sup>6</sup>

Schon immer las und hörte ich die These, dass Martin Luther in seinen jüngeren Jahren überaus mild und barmherzig im Umgang mit Juden war und dass dieses in seinen Lehren und Schriften auch zum Ausdruck kommt. Erst später habe er sich im Alter mit einer „harten Barmherzigkeit“<sup>7</sup> gegen die Juden ausgesprochen und dies auch in seinen Schriften zum Ausdruck gebracht. Ich persönlich hatte diese Meinung bisher auch unreflektiert übernommen.

---

<sup>6</sup> Christen und Juden, Schritte der Erneuerung im Verhältnis zum Judentum, eine Studie der Evangelischen Kirche in Deutschland, Gütersloher Verlagshaus, 2000, 3 Bd.

<sup>7</sup> Luther und die Juden, Andreas Späth, Verlag für Kultur und Wissenschaft, Bonn 2001, S. 31

Doch nach einem Studium verschiedener Auslegungen von ihm, unter anderem nicht nur zu den verschiedenen Bibelbüchern, sondern auch weiterer Schriften über die „Bauern, Schwärmer und Türken“<sup>8</sup> u. v. w., bin ich zu einem anderen Ergebnis gekommen.

### Luthers Haltung und theologisches Weltbild

Prof. Dr. Martin Luther dokumentiert in seiner Haltung einen grundsätzlichen „theologisch begründeten Antijudaismus“ gegenüber Juden und Judentum.

Damit steht er voll und ganz in der Tradition des Kirchenvaters Augustinus von Hippo (354-430 n. Chr.) und des einflussreichsten Theologen des Abendlandes, Thomas von Aquin (1225-1274 n. Chr.). Zu einem späteren Zeitpunkt komme ich auf beide noch mal zurück.

---

<sup>8</sup> Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der anderen Bauern v. 1525 bei Kaufmann S. 113 ff.  
Ein Sendbrief von dem harten Büchlein wider die Bauern v. 1525, bei Kaufmann, S. 119 ff.  
Eine Heerpredigt wider die Türken v. 1529, bei Kaufmann, S. 184 ff.



Zusammenstellung und Layout:  
Messianische Studien n. e. V.  
Andrea Beran  
Martina Balzer  
Alfred Balzer  
<http://mstudien.de/>

E-Mail: [info@mstudien.de](mailto:info@mstudien.de)  
Telefon: +49 40 94795793  
Fax: +49 40 94795794

Sie können über den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder iPad direkt auf unsere Webseite zugreifen.

